

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 61 (1974)
Heft: 24: Schule, Gesellschaft und soziale Integration

Vorwort: Zur Thematik dieses Heftes
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schule, Gesellschaft und soziale Integration

Zur Thematik dieses Heftes

Der Schule, nenne man sie nun Menschen- schule oder Gemeinschaftsschule, fällt we- sensgemäß die Aufgabe zu, mit und neben andern Erziehungs- und Bildungsträgern, dem jungen Menschen die Selbstfindung und -verwirklichung, aber auch die Eingliederung in die Gesellschaft zu ermöglichen. Die Geschichte des Erziehungswesens lässt sich als eine Folge von Versuchen verste- hen, die drei Dimensionen des Personalen, des Sozialen und des Kulturellen miteinan- der in Einklang zu bringen. Die Akzente kön- nen dabei einigermassen ausgewogen ge- setzt sein wie z. B. in der christlichen Er- ziehungslehre oder aber, wie im Humboldt- schen Ideal, einseitig auf der Entwicklung der Individualität durch immaterielle Kultur- werte liegen. Dominanz des Sozialen (im Sinne des staatlichen Kollektivismus) und der materiellen Kultur kennzeichnet ande- rerseits das marxistische Erziehungswesen. Da jedoch, wie bereits angedeutet, die Schule nur einen Teil der personalen, sozialen und kulturellen Erziehungsaufgaben erfüllen kann, tritt sie in Konkurrenz zu weiteren In- stitutionen, wie etwa Familie, Kirche, Mas- senmedien, Jugendorganisationen usw. Im Unterschied zur vorindustriellen Aera, in der dank der weitgehenden Übereinstimmung von Lebens- und Arbeitsraum, von sozialem Beziehungs- und funktionalem Abhängig- keitsbereich das Erziehungswesen von ei- nem gemeinsamen Mittelpunkt her struktu- rierte und zugleich unmittelbar in den sozio- kulturellen Gesamtprozess integriert war, funktioniert dieser moderne Pluralismus der Erziehungsinstiutionen allerdings nur mehr bedingt und lediglich in Partialbindung an das gesellschaftliche Ganze. Daraus resul-

tieren fortgesetzte Kompetenz- und Zielkon- flikte, die nur schwer zu lösen sind.

Die Beiträge dieses Heftes versuchen das Spannungsfeld aufzuzeigen, in dem sich die Schule gegenüber Individuum und Gesell- schaft befindet. Gerade weil Isolierung und seelische Heimatlosigkeit zum charakteristi- schen Wesensbild des modernen Men- schen geworden sind und weil von der Ge- sellschaft ein starker Druck in Richtung Ver- massung, Nivellierung, Gleichschaltung, Kol- lektivierung und Konformierung auf den Ein- zelnen ausgeübt wird, kann sich die Schule, kann sich jeder einzelne Lehrer vom Auftrag der Erziehung zur Gemeinschaft nicht dis- pensieren.

CH

An unsere Leser

Der Jahrgang 1974 der «schweizer schule» ist mit dieser Nummer abgeschlossen. Es ist mir ein Bedürfnis, allen meinen Mitarbeitern herzlich zu danken. Danken will ich aber auch unsren Abonnenten, dem Verlag Kalt- Zehnder, unserer Sekretärin, Frau R. Wyrtsch, dem Zentralvorstand des KLVS und VKLS, den Inserenten und allen treuen Helfern.

Die «schweizer schule» möchte auch im kommenden Jahr Ihre Zeitschrift bleiben. Wir bitten Sie daher, den Einzahlungsschein, den wir der nächsten Nummer – sie wird als Doppelnummer am 15. Januar zusammen mit dem Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 1974 erscheinen – beilegen, einzulösen.

Redaktion und Verlag wünschen Ihnen frohe Festtage und ein gesegnetes neues Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

CH